

Vorwort zur 2. Auflage

Seit der Erstveröffentlichung des Buches ist einige Zeit ins Land gegangen. Realistisch gesehen stand es nicht zu erwarten, dass eine weitere Auflage folgen würde. Zu „philosophisch“ sind die enthaltenen Ausführungen. Umso mehr freute ich mich, dass es vom renommierten Gabler-Verlag veröffentlicht wurde.

„Führen durch Persönlichkeit“ wurde für Menschen geschrieben, die in einer Führungsverantwortung stehen und in ihr mehr sehen, als ein bloß notwendiges Übel, das im Schlage eines „Trial and Error“ – Denkens „gemanagt“ werden kann. „Führen“ wurde als Denkanregung konzipiert, für im Beruf stehende Menschen, die verstehen wollen, was sie tun, wenn sie führen, und deshalb nach Wesen, Aufgabe und Begriff vom Menschsein fragen, auch deshalb, weil sie erkannt haben, dass es bei Führung zunächst und wesentlich um sie selbst – die Führenden – geht.

Das Überraschende war, dass immer wieder, vereinzelt zwar, aber stetig, Rückmeldungen eingingen, die mir zeigten: die, die das Buch lesen, lesen es genau. Fast alle Anmerkungen waren sachlicher Natur und die Fragen, bzw. Anregungen waren stets konstruktiv und im eigenen Erleben fundiert.

Für mich selbst ist das Buch zu einer Art Basis geworden, auf die ich immer gerne verwiesen habe, wenn ich nach meinem Philosophie- bzw. Ethikverständnis gefragt wurde. Die in „Führung“ behandelten philosophischen Grundfragen bilden nach wie vor die Grundlage meines Denkens, wenn die Fragen nach Führung, nach gelingendem Leben und Wirtschaft, im Sinne eines Für-einander-Leistens, angesprochen werden. Meine Veröffentlichung „Führung und Scheitern“, die 2009 erschienen ist, fußt auf denselben Grundfragen und Überzeugungen, die in „Führen“ erstmalig formuliert sind.

Die Gelegenheit, den Text für die 2. Auflage zu überarbeiten, habe ich gerne genutzt.

Zur Vorbereitung der ersten Auflage haben Frau Simone Albert und Frau Anni Lehenmeier die erste Fassung lesbar gemacht. Nichts desto trotz habe ich die Gelegenheit dankbar angenommen, den sprachlichen Ausdruck, die Gestaltung des Inhaltsverzeichnisses, Rechtschreibung und Grammatik, verbessern zu können.

Weil Grundlagen und -fragen der Führung angesprochen werden, dienten die wenigen Beispiele zur Illustration der angesprochenen Sachverhalte. Nach reiflicher Überlegung habe ich mich entschlossen, die ursprünglichen Beispiele im Buch zu belassen. Denn das ist mit ein Kennzeichen des Buches: Es fragt nach Grundlagen bzw. Grundzusammenhängen. Und Beispiele vermögen allenfalls – so Martin Heidegger – einer Sache bei zu spielen. Mehr jedoch vermögen sie nicht. Ändert sich wirklich etwas im Verständnis der Sache und in der Realität, wenn anstatt von Hartmut Mehdorn nun von Rüdiger Grube zu lesen wäre? Wer ein Beispiel verstanden hat, hat noch lange nicht die Sache verstanden, die mit seiner Hilfe illustriert werden soll.

In besonderer Weise habe ich Frau Ulrike M. Vetter vom Gabler-Verlag zu danken. Ihrer Sorge und Aufmerksamkeit, gepaart mit einem genauen Auge, ihrem Gespür für die „noch ein wenig bessere Formulierung“, verdanke ich wieder einmal mehr, als nur die Korrektur von Fehlern und die Optimierung von Sätzen.

Ferdinand Rohrhirsch